Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 19 (1898)

Heft: 6-7

Artikel: Noch einmal zur Geschichte der Schulwandkarte

Autor: Lüthi, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-260109

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

als die Stadtkinder? Gewiss wirkt da neben anderem auch der Umstand des kleinen Schulsystems mit.

Wir können nur wünschen, dass einem Rektor nur 12 bis 14 Klassen unterstellt werden und dass für jedes solches Schulsystem ein eigenes Schulhaus hergerichtet werde. Nur ein solches würde den Forderungen der Pädagogik entsprechen. (Pr. Schulztg.)

Noch einmal zur Geschichte der Schulwandkarte.

Der Bericht der geographischen Gesellschaft zum 25jährigen Jubiläum (1873—1898), verfasst von Herrn Professor Dr. Graf in Bern, enthält bezüglich der Vorarbeiten für die schweizerische Schulwandkarte drei Stellen, welche der Berichtigung bedürfen:

„1) Die Frage der Anschaffung von billigen Schülerkarten und Erstellung von Reliefs der 182 Amtsbezirke der Schweiz (Antrag Lüthi).“

„2) Von Bezirksreliefs im Massstabe 1 : 25,000;

von Schülerkärtchen, beispielsweise nach der musterhaften Leistung von Leuzingers Reliefkarten,

und verkauft die Reliefs und die Karten zum Preise der Erstellungskosten.“

„3) Der *Verbandstag* wurde 1884 auf den 24.—26. August in Bern festgesetzt und an denselben delegiert die Herren Studer, Reymond, Ducommun, v. Bonstetten und Gobat. Das praktische Resultat war eine *Eingabe an den Bundesrat,* verfasst von Studer, Früh und Lüthi, über die *Erstellung von Schülerkarten und Reliefs.* Wenn die projektierte, jetzt in Arbeit befindliche eidgenössische Schulwandkarte in etwas diesem Antrag Rechnung trägt, so muss hier konstatiert werden, dass die Priorität der Idee Herrn E. Lüthi in Bern zufällt.“

In Passus 1 ist die Hauptsache weggelassen. Ich stellte den Antrag, dass der Bund eine *Schulwandkarte* und Schülerkärtchen der Schweiz erstelle, letztere nicht nur anschaffe.

In Passus 2 ist wieder die Hauptsache weggelassen, die Erstellung der Schulwandkarte durch den Bund.

In Passus 3 sollte es heissen: ein Referat von E. Lüthi verfasst und vorgetragen für Erstellung der Schulwandkarte, Schüler-

kärtchen und Reliefs; denn die Arbeit wurde von mir geleistet, die Herren Professor Dr. Studer und Früh waren mir als Kommissionsmitglieder beigegeben und die abweichende Ansicht des letztern in einem nebensächlichen Punkt unterlag in der Hauptversammlung.

Vom Jahre 1882 an hatte ich für die Schweizerkarte viel Arbeit und viel Ärger wegen der Opposition, die von Anfang an von Zürich aus im Bundesrathause dem Projekt gemacht wurde. Als aber endlich, dank dem Einschreiten des Herrn Bundesrat Frey, meine Idee den Sieg davontrug, und es eidgenössische Taggelder gab, wurden mehrere Zürcher in die Kommission gewählt, aber ich wurde kalt gestellt; für alle meine Arbeit und meine Bemühungen während 9 Jahren erhielt ich — nichts!

Noch im letzten Moment wäre die ganze Sache gescheitert, wenn ich nicht an Herrn Nationalrat Hänni in Bern, dem ich den ganzen Sachverhalt auseinandersetzte, einen treuen Bundesgenossen gehabt hätte, der dann am rechten Orte eingreifen konnte.

E. Lüthi.

Neue Mitglieder Juni und Juli 1898.

Mme Bugnot, Erlachstrasse 26, Bern.
Hr. Diem, Reallehrer, Gesellschaftstrasse 19, Bern.
„ Haldimann, Direktor der Lehrwerkstätten der Stadt Bern.
Tit. Sekundarschulkommission Langenthal.
„ Schulkommission Dotzigen bei Büren.
„ „ Tschugg.
„ Sekundarschulkommission Koppigen.
„ „ Üttligen.
„ „ Jegenstorf.
„ Frauenarbeitschule Bern (Herr Marti, Vorsteher).

Neue Zusendungen.

25. Vom Tit. städtischen Gymnasium Bern:
Jahresbericht über das städtische Gymnasium in Bern 1898. 2 Exemplare.
26. Von der Tit. Centralbibliothek Bern:
Report of the Secretary of the Interior.
27. Von der Tit. Staatskanzlei Bern:
Tagblatt des Grossen Rates 1898.